

Lieber Lars, liebe Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates.

Ich könnte jetzt wieder alle Zahlen vortragen und darüber jammern, dass die Schlüsselzuweisungen gesunken und die Kreisumlage gestiegen ist. Dass wir Personalkosten in enormer Höhe haben und dass die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt beinahe ausreicht, um die ordentlichen Tilgungen zu bestreiten.

Das will ich aber nicht, da Ihr alle die Zahlen kennt und wir an der Gesamtsituation eh nichts ändern können.

Was wir aber ändern können, ist unsere Grundeinstellung.

Gerade bei der Finanzausschusssitzung hat sich wieder gezeigt, wie emotional das Thema Geld ist.

Jeder von uns hat ein Thema, das ihm besonders am Herzen liegt. Jeder von uns möchte möglichst viel vom Topf der Gemeinde haben, um sein Projekt zu unterstützen.

Bei den großen Investitionen wie Wasser/ Abwasser, Straßenunterhalt oder Kindergarten/Schule können wir nicht sparen. Das sind Aufträge, die wir unserer Bevölkerung schuldig sind und stemmen müssen.

Wo wir aber sehr wohl Einsparungen machen können sind bei den freiwilligen Leistungen. Und das ist der Punkt, für den ich sensibilisieren möchte.

Im Finanzausschuss haben wir uns lange Zeit genommen, um jede einzeln anzuschauen und zu überlegen, wo wir einsparen können. Schweren Herzens haben wir uns dafür entschieden, Einsparungen

bei den Zuschüssen zu machen, Stellen nicht mehr weiter zu besetzen und die ein oder andere Veranstaltung zu überdenken.

Natürlich freut sich jeder Verein über Zuschüsse und jeder von uns über eine Brotzeit. Oder dass eine Putzfrau das Vereinslokal saubermacht.

Ich weiß, dass ich mir mit solchen Aussagen keine Freunde mache. Tatsache aber ist, dass wir das so nicht mehr handhaben können und ich bin fest davon überzeugt, dass wir mehr mit den Mitgliedern der unterstützten Einrichtungen reden müssen, ob das ein oder andere nicht doch selber gemacht werden kann, ohne gleich die Gemeinde in die Verantwortung zu ziehen.

Ich weiß auch, dass jeder von uns mit bestem Wissen und Gewissen seine Entscheidungen getroffen hat.

Vor allem für unsere Kämmerei ist es immer wieder eine riesige Aufgabe, einen Haushalt aufzustellen, der es möglich macht, die Projekte, die wir bewältigen müssen irgendwie hinzubekommen.

Dafür möchte ich mich, im Namen der Fraktion der Freien Wähler, ganz herzlich bei Dir, Christoph und Deinem Team bedanken.

Wir empfehlen dem Marktgemeinderat den Haushalt 2026 zu beschließen. Immer unter dem Aspekt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich.